

Wandern auf dem Hohen List in Eppenbrunn

42 Wanderer der Ortsgruppe Enzweihingen des Schwäbischen Albvereins entdeckten mit den Wanderbegleitern Willibald Kiefer, Christian Schieler und Hans Georg Baum die Sandsteinfelsen nahe der Grenze zu Lothringen. Im Herbstnebel begann die Busfahrt von Enzweihingen und Vaihingen entlang des Nordschwarzwaldes und zunächst ins Rheintal. Von hier aus sah man das Ziel, die Haardt im Pfälzerwald mit ihren vorgelagerten Weinbergen. Nach Verlassen des Weinanbaugebietes fuhr der Bus durch den Pfälzerwald mit seinen typischen Kiefer- und Kastanien Bäumen. Links und rechts der Straßen sah man die Burgruinen, die größtenteils auf Sandsteinfelsen gebaut wurden und von einer kriegerischen Vergangenheit zeugen. Nach dem Eintreffen an der Wasserscheide Rhein/Mosel und der Begrüßung der beiden Wanderbegleiter Willibald Kiefer und Christian Schieler des Pfälzer Waldvereins konnten die Wanderungen beginnen. Wie üblich wurden 2 Wandergruppen gebildet. Eine Gruppe wählte eine ca. 8 km lange Strecke. Die andere Strecke - zwar 11 km - wählten die, die eine längere Wanderung bevorzugten. Einige Wanderer vom einheimischen Pfälzerwald Verein schlossen sich den Enzweihingern an. Die Wanderwege befinden sich auf Sandböden, die das Laufen zu einem angenehmen Gehen machen. Nun erreichte man die Stelle, wo das Kloster Stürzelbronn Lothringen einst eine kleine Kapelle baute. Von der Kapelle ist heute nichts mehr zu sehen, aber ein kleiner Glockenturm erinnert noch an diese Stelle. Entlang des kleinen Baches „Wüsteichelsbach“ kam man zu dem kleinen Bruder des Teufelstischs bei Hinterweidenthal, dem kleinen



Teufelstisch beim Eulenfelsen.

An diesem Felsen kann die Erosion dieser Sandsteine nachvollzogen werden. Unweit und nach einigen Gehminuten stand die Gruppe auf dem

Eulenfels, der diesem Wanderweg den Namen gibt. Ein herrlicher Weitblick und nun, im hellen Sonnenschein, sah man das nahe Elsass und Lothringen mit seinen sanften Hügeln. Nach einer Vesperpause, die ausgiebig genutzt wurde, ging der weitere Weg nun zum nächsten Ausblick, der umgefallenen Eiche. Am Ende des weiteren Weges kam man zum ehemaligen Forsthaus Hohe List, das vom Pfälzerwald Verein bewirtschaftet wird. Hier wurde ausgiebig dem guten pfälzischen Essen und Trinken zugesprochen und die Zeit verging wie im Flug.



Nach dem die Gruppe gesättigt war, machte man sich auf den Weg zu unserem Reisebus. Auf diesem Weg kamen die Wanderer noch zu einigen Sehenswürdigkeiten. Auf einem der Felsen, den man den Christkindlfels nennt, werden in der Weihnachtszeit an Bäume Zettel aufgehängt, auf denen Weihnachtswünsche aufgeschrieben werden. Auf dem weiteren Weg in einem Wald waren noch Schützengräben, die zum ehemaligen Westwall gehörten, zu sehen. Am Fuße von mächtigen Sandsteinfelsen, die von der Vergangenheit des Pfälzerwaldes zeugen, gelangte man zum Busparkplatz. Nach der Verabschiedung von unseren Pfälzer Wanderbegleitern machte man sich auf den Heimweg. Hier besprach man schon eine nächste Wanderung zu den Buntsandsteinfelsen in der Pfalz.

Hans Georg Baum